

Zum Thema Facebook

Simon Klima, 23.07.2019

Auf der Webseite von Facebook wird verkündet: „Datenschutz ist fester Bestandteil unserer Produktentwicklung [...] Wir arbeiten kontinuierlich am Schutz deiner Daten [...] Deine Daten gehören dir [...] Wir übernehmen Verantwortung“ **(1)**. Was hinter den Kulissen geschieht sieht offenbar anders aus. In einem seitenstarken Artikel bei Wikipedia werden viele Datenschutzverstöße und Datenpannen belegt **(2)**. Die Verbraucherschutzzentrale hatte bereits 2010 von einer Facebook-Nutzung abgeraten **(3)**. Seitdem scheint die Situation nicht wirklich besser geworden zu sein. Um nur einen kleinen Ausschnitt aus neuerer Zeit zu geben:

Im April 2018 berichtete netzpolitik.org vom Datenabgriff bei über 87 Millionen Facebook-Nutzerprofilen **(4)**. Im gleichen Monat berichtete heise.de, dass Facebook (pünktlich zur Einführung der europäischen Datenschutzgrundverordnung) 1,5 Milliarden Nutzerdaten in die USA verschoben hatte **(5)**, wodurch diese dem US-amerikanischen Recht (und somit einem kaum-vorhandenen Datenschutz) unterliegen **(6)**. Im Juni 2018 wies die Verbraucherzentrale darauf hin, dass WhatsApp und Facebook Daten miteinander austauschen **(7)**. Im Dezember 2018 informierte NTV, dass verschiedene Firmen Zugriff auf private Facebook-Nachrichten von Nutzern hatten und hier lesen, schreiben und löschen konnten **(8)**. Im März 2019 informierte das t3n Magazin, dass die Passwörter von 200 bis 600 Mio. Facebook-Nutzern über Jahre intern im Klartext gespeichert worden waren und dass mehr als 20.000 Facebook-Mitarbeiter Zugriff auf diese Daten hatten **(9)**.

Im Unterschied zu dem, was in den Datenschutzgrundsätzen auf der Webseite von Facebook verkündet wird, sprechen die tatsächlichen Ereignisse eine andere Sprache und tragen eher dem Geschäftsmodell Rechnung: Hier werden Nutzerdaten zu Marketingzwecken verwertet und weiterverkauft. Wer den Onlinedienst nutzt, sollte sich darüber im Klaren sein oder ihn verlassen – wozu beispielsweise Brian Acton (Mitbegründer von WhatsApp) oder Vera Jourova (EU-Justizkommissarin) im März 2019 aufgerufen hatten **(10, 11)**.

Zudem lässt sich den Geschehnissen entnehmen, dass die Idee eines einvernehmlichen Umgangs miteinander für Facebook wenig Relevanz zu haben scheint. Weshalb ich die Dienste des Unternehmens nicht mehr nutzen und auch keinem mehr weiterempfehlen möchte. Menschen in eine derartige Software-Umgebung einzuladen erscheint mir verantwortungsfrei. Aus der Erfahrung mit Facebook bin ich mit Onlinediensten im Bereich „soziales Netzwerk“ erstmal vorsichtiger geworden. Selbst wenn die besten Absichten damit verbunden sind. Dabei scheint es bereits ähnliche und bessere (sozialere) Alternativen zu geben, die auch genutzt werden. Zum Beispiel Mastodon mit derzeit 2,2 Millionen Menschen **(12)**.

Quellen

- (1) <https://www.facebook.com/about/basics/privacy-principles>
- (2) https://de.wikipedia.org/wiki/Kritik_an_Facebook
- (3) <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Verbraucherzentrale-raet-zu-Verzicht...>
- (4) <https://netzpolitik.org/2018/facebook-datenabgriff-von-87-millionen-nutzern-ist...>
- (5) <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Wegen-der-DSGVO-Facebook-verschiebt...>
- (6) https://de.wikipedia.org/wiki/Datenschutz#Vereinigte_Staaten
- (7) <https://www.verbraucherzentrale.de/aktuelle-meldungen/digitale-welt...>
- (8) <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Firmen-konnten-private-Nachrichten-lesen...>
- (9) <https://t3n.de/news/erneuter-datenskandal-bei-facebook-passwoerter...>
- (10) <https://t3n.de/news/loescht-facebook-whatsapp-mitgruender-brian-acton...>
- (11) <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/vera-jourova-eu-kommissarin-raet...>
- (12) <https://joinmastodon.org>